

Statistischer Bericht

F II - j / 05

Gemeldete Baufertigstellungen
in Thüringen
2005

Bestell - Nr. 06 208

Thüringer Landesamt für Statistik



Herausgeber:
Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: <http://www.statistik.thueringen.de>
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:
Referat: Produzierendes Gewerbe,
Bautätigkeit
Telefon: 03681 354-223

Herausgegeben im April 2006

Heft-Nr.: 92 / 06
Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2006

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	2
Übersicht zu den gemeldeten Fertigstellungen im Hochbau Januar bis Dezember 2005	5
 Grafiken	
1. Gemeldete Fertigstellungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohnbauten Januar bis Dezember 2005 - Anzahl -	6
2. Gemeldete Fertigstellungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohnbauten Januar bis Dezember 2005 - Veranschlagte Kosten -	6
3. Gemeldete fertig gestellte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten Januar bis Dezember 2005 - Anzahl -	7
 Tabellen	
1. Gemeldete fertig gestellte Wohnbauten Januar bis Dezember 2005	8
2. Gemeldete fertig gestellte Nichtwohnbauten Januar bis Dezember 2005	9
3. Gemeldete fertig gestellte Wohn- und Nichtwohnbauten nach Kreisen Januar bis Dezember 2005 Neubau	10

Vorbemerkungen

Ziel der Statistik

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau gehört zum System der Bundesstatistiken und besteht aus Baugenehmigungs-, Baufertigstellungs-, Bauüberhangs- und Bauabgangserhebung. Sie liefert in vorwiegend mengenmäßiger Darstellung Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bautätigkeit im Hochbau und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor. Darüber hinaus dient sie der Fortschreibung des Wohnungsbestandes und stellt Informationen z.B. für die Planung in den Gebietskörperschaften, für Wirtschaft, Forschung und Städtebau zur Verfügung.

Rechtsgrundlage

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau ist angeordnet durch das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (Bundesgesetzblatt I S. 869 f.), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 15. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3762) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534). Eine weitere Grundlage in Thüringen ist das Thüringer Statistikgesetz (ThürStatG) vom 21. Juli 1992 (GVBl. S. 368) und der Erlass des Thüringer Innenministeriums zur Ausführung des 2. BauStatG vom 30. Juni 1992.

Erhebungsmerkmale

1. Bauherren nach Bauherrngruppen
2. Lage des Baugrundstücks
3. Art und veranschlagte Kosten der Baumaßnahmen
4. Gebäude nach Art, Rauminhalt, Fläche und (bei Errichtung neuer Wohngebäude) Haustyp
5. Für neu zu errichtende Gebäude Geschosshöhe, Art der Beheizung und vorwiegende Heizenergie sowie überwiegend verwendeter Baustoff
6. Für Gebäude mit Wohnraum die Zahl der Wohneinheiten

Erhebungseinheit

Erfasst werden genehmigungspflichtige oder zustimmungsbedürftige sowie in Thüringen ab 1.7.1994 - bei vereinfachten baurechtlichen Bestimmungen - anzeige- bzw. kenntnisgabepflichtige oder einem Genehmigungsverfahren unterliegende Hochbaumaßnahmen, bei denen Wohn- oder Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Der umfassende Bereich der Baureparaturen ist somit nicht Erhebungsgegenstand in der Bautätigkeitsstatistik. Erhebungseinheit ist das einzelne (Wohn- oder Nichtwohn-) Gebäude, wobei sowohl die Errichtung neuer Gebäude als auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden zu erfassen sind. Während im Wohnbau alle Baumaßnahmen in die Statistik einbezogen werden, bleiben im Nichtwohnbau Objekte bis zu 350 m³ Rauminhalt oder 18 000 EUR (1997 bis 2001: 35 000 DM; bis 1996: 25 000 DM) veranschlagte Kosten unberücksichtigt, sofern sie keine Wohnräume enthalten.

Methodische Hinweise

Die monatliche Berichterstattung über Baufertigstellungen basiert auf den von den Bauaufsichtsbehörden abgegebenen Meldungen, die nicht immer zeitgerecht übermittelt werden. Die Ergebnisse berücksichtigen daher nur diejenigen Objekte, von denen im Berichtszeitraum die Baufertigstellung übersandt wurde. Hieraus ergeben sich Unterschiede zum tatsächlichen Baugeschehen in den einzelnen Monaten.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden können zur Verringerung der Anzahl der Wohnungen bzw. der Wohn- oder Nutzflächen führen. Dadurch können in den Tabellen auch negative Werte stehen.

Wichtiger Hinweis:

In diesem Statistischen Bericht werden die wertmäßig erfassten Merkmale in Euro mit der Abkürzung EUR angegeben. Die Ergebnisse der zurückliegenden Zeiträume sind einheitlich mit dem offiziellen amtlichen Umrechnungskurs von 1,95583 DM für 1 EUR umgerechnet worden. Da dies auf Basis von Summen erfolgte, können sich die so umgerechneten Werte von den Ergebnissen unterscheiden, die auf Basis der umgerechneten Einzelwerte entstehen würden.

Definitionen der erfassten Merkmale

Gebäude

Gebäude sind selbständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an; die Überdachung allein ist ausreichend. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern gilt jeder Teil, der von dem anderen durch eine Trennwand geschieden ist, als selbständiges Gebäude. Bei Wohnblöcken mit mehreren Zugängen wird jeder Gebäudeteil mit eigenem Zugang als ein einzelnes Gebäude gezählt.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen an der Nutzfläche (DIN 277) - Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u.Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

Nichtwohngebäude

Nach der Systematik der Bauwerke sind Nichtwohngebäude solche Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke bestimmt sind, d.h. Gebäude, in denen mehr als die Hälfte der Gesamtnutzfläche Nichtwohnzwecken dient.

Errichtung neuer Gebäude

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neubauten und Wiederaufbauten verstanden. Als Wiederaufbau gilt der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Wohnung

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit (Kochnische/Kochschrank). Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, vom Treppenhaus oder von einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette.

Wohnräume

Wohnräume sind Räume, die für Wohnzwecke bestimmt sind und mindestens eine Wohnfläche von 6 m² haben sowie alle Küchen (diese ohne Rücksicht auf die Größe).

Wohnfläche

Wohnfläche ist entsprechend der Verordnung zur Berechnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung - WoFlV) vom 25. November 2003 die Summe der Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Zur Wohnfläche von Wohnungen gehören die Grundflächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dielen, Abstellräumen und Bad) innerhalb der Wohnung. Die Grundflächen von Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sowie von Balkonen, Loggien usw. zählen zur Wohnfläche, wenn sie ausschließlich zur Wohnung gehören.

Die Grundflächen von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m sind vollständig, von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 1 m und weniger als 2 m sowie unbeheizbare Wintergärten, Schwimmbäder u.Ä. nur mit halber Fläche und unter 1 m gar nicht anzurechnen. Balkone, Loggien, Terrassen, Dachgärten usw. werden zu einem Viertel bis höchstens zur Hälfte ihrer Fläche berücksichtigt. Nicht zur Wohnfläche gehören die Flächen der Zubehörräume (z.B. Keller, Waschküche, Dachböden, Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnungen).

Die Wohnfläche eines Wohnheims umfasst die Grundflächen der Räume, die zur alleinigen und gemeinschaftlichen Nutzung durch die Bewohner bestimmt sind.

Nutzfläche

Unter der Nutzfläche im Sinne der Bautätigkeitsstatistik versteht man die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Die Nutzfläche ist die Fläche, die sich ergibt, wenn von der Nutzfläche nach DIN 277 die Wohnfläche abgezogen wird. Zur Nutzfläche gehören die Hauptnutzflächen und die Nebennutzflächen gemäß den Nutzungsarten Nr. 1 - 7 der DIN 277, Teil 2, nicht jedoch die Konstruktions-, Funktions- und Verkehrsflächen.

Rauminhalt

Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Bruttorauminhalt); d.h. das Produkt aus der überbauten Fläche und der anzusetzenden Höhe, es umfasst auch den Rauminhalt der Konstruktionen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Veranschlagte Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktion (einschließlich Erdarbeiten), die Kosten der Installationen, deren betriebstechnischer Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen. Kosten für nicht fest verbundene Einbauten, die nicht Bestandteil des Bauwerkes sind, wie Großrechenanlagen oder industrielle Produktionsanlagen, sind nicht einbezogen. Die veranschlagten Kosten werden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung ermittelt. Die Umsatz-(Mehrwert-)steuer ist in den veranschlagten Kosten enthalten.

Bauherr

Bauherr ist der rechtlich und wirtschaftlich verantwortliche Auftraggeber bei einem Bauvorhaben, d.h. wer im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Bauvorhaben durchführt oder durchführen lässt. Die Feststellung des Bauherrn bezieht sich auf den Zeitpunkt der Baugenehmigung, sie ist deshalb unabhängig von einer eventuell beabsichtigten späteren Veräußerung des Gebäudes oder der Wohnungen.

Öffentliche Bauherren

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften rechnen der Bund, die Länder (einschl. Stadtstaaten) und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände (Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften), ferner die Zweckverbände (z.B. Schulzweckverband, Wasserwirtschaftsverband), soweit sie von Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, wie sie üblicherweise Gebietskörperschaften gestellt sind.

Private Haushalte

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Bei Einzelunternehmen und freiberuflich tätigen Personen ist entscheidend für die Zuordnung, wie der Bauherr nach außen auftritt. Handelt er im Namen seines Unternehmens, wird das Bauvorhaben dem Betriebsvermögen zugerechnet, anderenfalls dem Privateigentum.

Organisationen ohne Erwerbszweck

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen, z.B. Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Kirchen, karitative Organisationen, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, in denen überwiegend Personen untergebracht sind und die mit Einrichtungen für eine zentrale Haushaltsführung ausgestattet sind, z.B. Krankenhäuser, Gebäude für die Pflege Behinderter, Altenpflege- und Krankenhäuser, Heime für Säuglinge, Kinder und Jugendliche, Erziehungsheime, Müttergenesungsheime, Ferien- und Erholungsheime, Heime von Unterrichtsanstalten, Kasernen, Bereitschaftsgebäude, Klöster, Justizvollzugsanstalten.

Büro- und Verwaltungsgebäude

Büro- und Verwaltungsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend Büro- und Verwaltungszwecken dienen.

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie erstrecken sich nicht auf Gebäude für Tier- und Pflanzenhaltung in zoologischen und botanischen Gärten, ebenso nicht auf Kühlhäuser, Silos, Warenlagergebäude und Ähnliches.

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die nicht land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie werden unterteilt in Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Verkehrsgebäude, Hotels, Gasthöfe und Fremdenheime, Pensionen, Gaststättengebäude und andere nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude, wie z.B. Filmtheater, Spielbanken, Ateliergebäude.

Sonstige Nichtwohngebäude

Sonstige Nichtwohngebäude umfassen Kindertagesstätten, Schulgebäude, Hochschulgebäude, Gebäude für Forschungszwecke, Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen u.Ä., Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute, Gebäude für Heilbäder oder die Gesundheitspflege, Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie z.B. Freizeitgebäude, Dorfgemeinschaftshäuser, Bunker, Pförtnerhäuser, Umkleidegebäude.

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

Hinweis:

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

Übersicht zu den gemeldeten Fertigstellungen im Hochbau Januar bis Dezember 2005

Für das Jahr 2005 meldeten die Thüringer Bauaufsichtsbehörden 6 159 Fertigstellungen für Hochbauten. Das sind 9,7 Prozent weniger als im Vorjahr. Für diese Vorhaben wurde ein Kostenvolumen von fast 1,4 Milliarden EUR veranschlagt (2004: 1,3 Milliarden EUR), davon 48 Prozent für den Wohnbau und 52 Prozent für den Nichtwohnbau.

Die Zahl der fertig gestellten Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau ist 2005 gegenüber dem Vorjahr um 693 Wohnungen auf 3 998 gesunken (- 14,8 Prozent).

Damit war das Fertigstellungsergebnis des Jahres 2005 das niedrigste seit 1991. Insgesamt leidet dieses Ergebnis an den deutlich zurückgegangenen Genehmigungszahlen der letzten Jahre seit 2000.

Von den 3 322 Wohnungen in neuen Wohngebäuden wurden 2 296 in neuen Einfamilienhäusern und 362 Wohnungen in Zweifamilienhäusern bezogen; 18,8 Prozent bzw. 24,6 Prozent weniger als im Vorjahr.

Mit 664 Wohnungen in neuen Mehrfamilienhäusern (Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen) wurde das Ergebnis des Jahres 2004 um 55,1 Prozent überschritten.

Bei Baufertigstellungen, durch die Wohnungen im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden entstanden sind, wurde das Niveau des Vorjahres fast erreicht. Dabei wurden mit 628 Wohnungen jedoch 264 weniger fertig gestellt als 2004.

Im Jahr 2005 waren für die insgesamt 3 322 bezugsfertig gewordenen Wohnungen in neuen Wohngebäuden 430 Millionen EUR Baukosten (14,1 Prozent weniger als im Jahr 2004) veranschlagt worden. Dabei wurden 382 260 m² Wohnfläche geschaffen, 52 760 m² weniger als im Jahre 2004.

Ca. 82 Prozent aller im Jahre 2005 im Wohnungsneubau fertig gestellten Wohnungen (2004: 85 Prozent) hatten einen Privathaushalt als Bauherrn. Bei 11 Prozent (Vorjahr: rund 8 Prozent) der bezugsfertigen Wohnungen traten Wohnungsunternehmen als Bauherren auf. Die restlichen 7 Prozent entfielen wie im Vorjahr auf sonstige Unternehmen, Immobilienfonds und öffentliche Bauherren einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck.

Im Nichtwohnbau wurden im Jahr 2005 nach Angaben der Thüringer Bauaufsichtsbehörden 1 309 neue Gebäude bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden als fertig gestellt gemeldet. Das entspricht einem Rückgang zum Vorjahr um 0,5 Prozent.

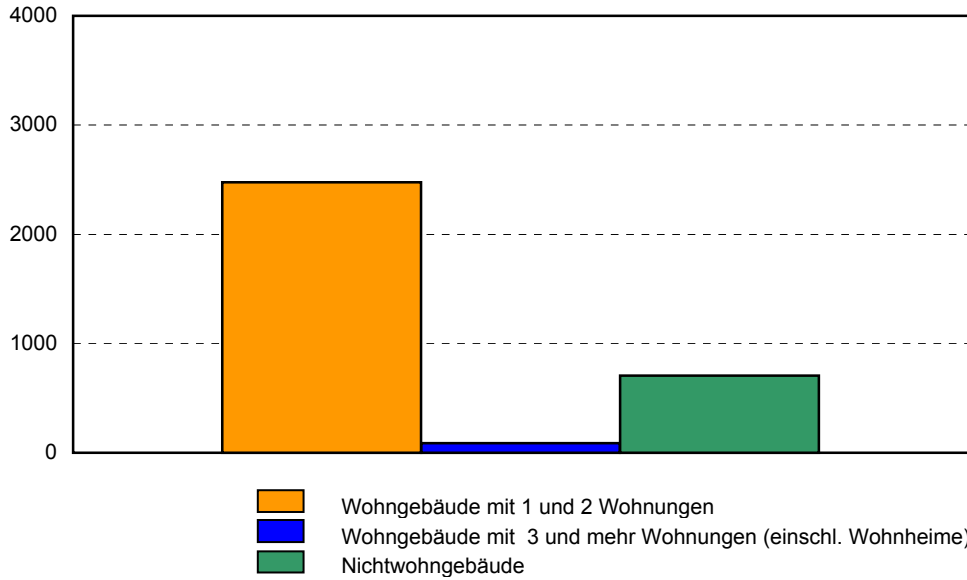
Die dabei geschaffene Nutzfläche erreichte 825 660 m² und lag damit um 6,2 Prozent über dem Vorjahresniveau. Der überwiegende Teil der fertig gestellten Nutzfläche entfiel mit 40 Prozent auf Fabrik- und Werkstattgebäude (Vorjahr: 37 Prozent), fast 24 Prozent auf Handels- einschließlich Lagergebäude (2004: 27 Prozent) und gut 12 Prozent auf Anstaltsgebäude (2004: fast 6 Prozent).

Die für die Fertigstellungen im Nichtwohnbau veranschlagten Kosten betragen 715 Millionen EUR, 2004 waren es 619 Millionen EUR (Anstieg um 15,6 Prozent). Als Bauherren an diesen Investitionen waren vor allem Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 223 Millionen Euro (Anstieg gegenüber 2004 um 45,7 Prozent), gefolgt von Unternehmen des Handels, Kreditinstitute sowie das Versicherungs- und Dienstleistungsgewerbe mit 189 Millionen Euro (Rückgang gegenüber 2004 um 18,4 Prozent) sowie öffentliche Bauherren mit 186 Millionen Euro (Anstieg um 58,9 Prozent) beteiligt.

Im Jahr 2005 wurden 706 neue Nichtwohngebäude fertig gestellt gemeldet. Das waren 9,6 Prozent weniger als 2004. Der geschaffene umbaute Raum fiel mit ca. 4 936 000 m³ um rund 361 000 m³ größer aus als im Vorjahr (+ 7,9 Prozent). Die Baukosten lagen mit 514 Millionen EUR um 12,7 Prozent über denen des Jahres 2004.

1. Gemeldete Fertigstellungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohnbauten Januar bis Dezember 2005

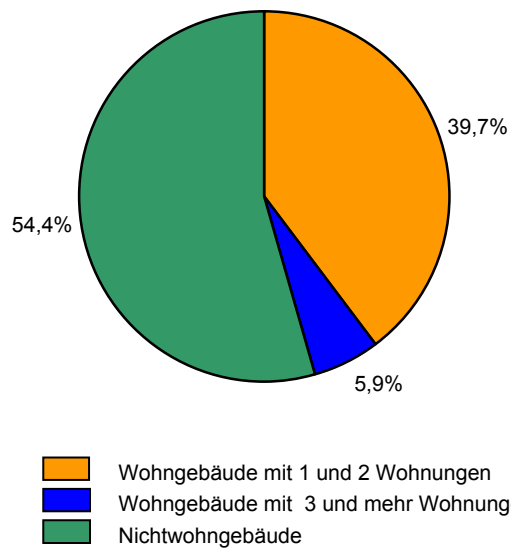
- Anzahl -



Thüringer Landesamt für Statistik

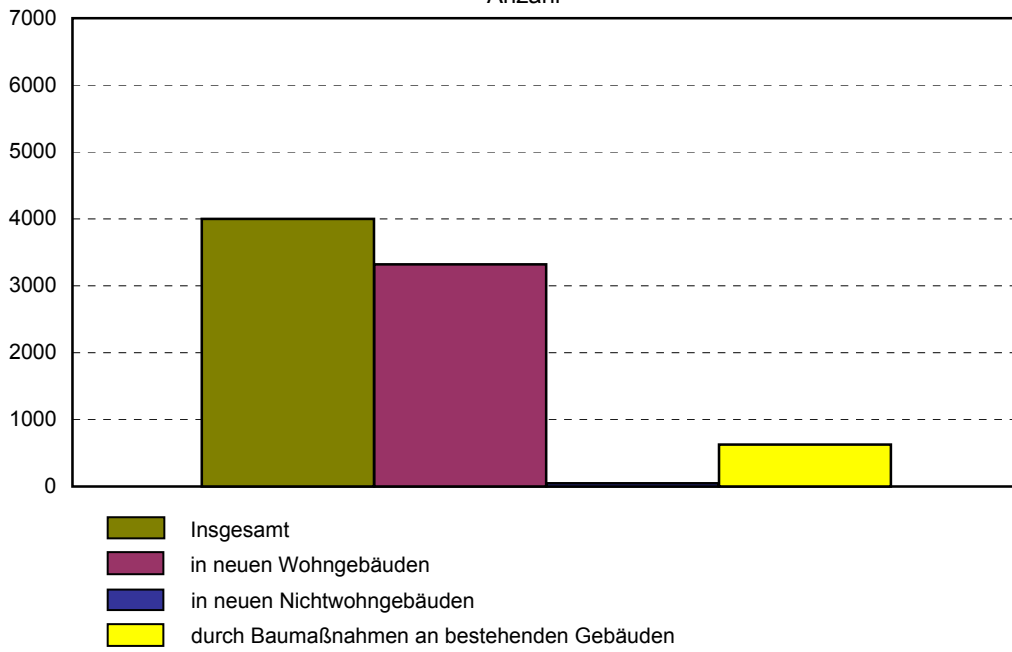
2. Gemeldete Fertigstellungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohnbauten Januar bis Dezember 2005

- Veranschlagte Kosten -



Thüringer Landesamt für Statistik

**3. Gemeldete fertig gestellte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten
Januar bis Dezember 2005
- Anzahl -**



Thüringer Landesamt für Statistik

**1. Gemeldete fertig gestellte Wohnbauten
Januar bis Dezember 2005**

Gebäudeart Bauherrengruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Gebäude/ Baumaßnahmen	Wohnungen	Wohnräume	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen		veranschlagte Kosten der Bauwerke
							insgesamt	Wohnfläche	
Anzahl		1 000 EUR		Anzahl	1 000 m³	Anzahl	100 m²	1 000 EUR	
1996	8 505	15 154	67 606	1 802 373	5 783	6 283	12 899	11 298	1 428 885
1997	11 519	20 451	90 308	2 362 162	7 930	8 320	17 415	15 152	1 868 970
1998	9 857	14 268	66 097	1 783 391	6 388	5 797	11 494	10 706	1 296 512
1999	9 445	12 459	59 867	1 627 692	6 025	5 063	9 416	9 354	1 108 459
2000	8 803	10 374	52 815	1 430 357	5 667	4 767	8 682	8 769	1 037 226
2001	6 936	7 701	37 907	1 081 196	4 010	3 317	5 781	5 989	714 397
2002	6 261	5 929	31 550	873 168	3 673	2 946	4 975	5 387	627 275
2003	5 846	5 129	27 875	821 504	3 298	2 539	4 166	4 707	537 272
2004	5 505	4 562	25 721	723 287	3 137	2 365	3 740	4 350	500 861
2005	4 850	4 026	22 491	649 840	2 565	2 063	3 322	3 823	430 009

Wohngebäude nach Gebäudearten

Wohngebäude mit 1 Wohnung	.	.	.	.	2 296	1 593	2 296	2 962	338 519
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	.	.	.	.	181	177	362	344	35 805
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	.	.	.	.	87	288	664	517	54 576
Wohnheime	9	- 3	69	6 894	1	4	-	-	1 109
Zusammen	4 850	4 026	22 491	649 840	2 565	2 063	3 322	3 823	430 009
darunter Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	188	534	2 132	62 769	56	183	375	351	31 833

Wohngebäude nach Bauherren

öffentliche Bauherren	31	5	58	10 778	7	12	19	16	2 633
Unternehmen	547	502	2 483	125 806	196	279	585	507	53 516
davon									
Wohnungsunternehmen	391	151	1 132	86 223	127	174	367	321	32 136
Immobilienfonds	25	37	174	7 146	11	13	25	26	2 589
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	131	314	1 177	32 437	58	93	193	161	18 791
private Haushalte	4 263	3 510	19 931	511 218	2 361	1 771	2 716	3 297	373 630
Organisationen ohne Erwerbszweck	9	9	19	2 038	1	1	2	2	230

**2. Gemeldete fertig gestellte Nichtwohnbauten
Januar bis Dezember 2005**

Gebäudeart Bauherrengruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Ge- bäude/ Bau- maß- nahmen	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl	100 m ²	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m ³	100 m ²	Anzahl	1 000 EUR
1996	2 305	18 376	669	1 739 425	1 472	9 550	16 616	650	1 379 640
1997	2 527	19 445	1 315	1 633 864	1 611	10 626	17 936	1 117	1 320 804
1998	2 263	17 202	577	1 444 798	1 375	9 895	16 060	433	1 122 053
1999	1 979	14 631	575	1 372 617	1 271	8 495	13 357	460	1 073 518
2000	2 016	11 747	522	1 116 087	1 219	6 634	10 446	305	775 895
2001	1 849	11 651	339	1 167 981	1 080	6 849	10 406	244	926 362
2002	1 519	9 409	210	967 756	874	5 492	8 338	95	699 689
2003	1 416	7 763	175	1 116 304	801	4 678	6 939	189	839 882
2004	1 315	7 774	129	618 715	781	4 575	6 755	59	455 974
2005	1 309	8 257	- 28	714 930	706	4 936	6 714	48	513 656

Nichtwohngebäude nach Gebäudearten

Anstaltsgebäude	46	1 032	- 40	82 829	21	207	513	-	54 506
Büro- und Verwaltungsgebäude	101	299	- 38	43 066	35	91	193	3	17 259
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	84	429	15	12 515	56	234	415	2	10 464
Nichtlandwirtschaftliche Betriebs- gebäude darunter	806	5 622	51	371 718	492	4 005	4 920	36	315 233
Fabrik- und Werkstattgebäude	269	3 303	19	221 877	163	2 761	2 966	4	202 474
Handels- und Lagergebäude	316	1 944	33	119 285	185	1 093	1 621	26	92 760
Hotels und Gaststätten	45	37	- 1	7 962	7	6	12	3	1 921
Sonstige Nichtwohngebäude	272	875	- 16	204 802	102	399	672	7	116 194
Zusammen	1 309	8 257	- 28	714 930	706	4 936	6 714	48	513 656

Nichtwohngebäude nach Bauherren

öffentliche Bauherren	186	1 242	- 3	185 621	89	403	695	1	117 142
Unternehmen	703	6 271	- 37	423 670	421	4 256	5 461	30	353 344
davon									
Land- und Forstwirtschaft	74	433	-	11 153	53	240	404	-	8 594
Produzierendes Gewerbe	262	3 561	10	223 148	181	2 850	3 081	5	199 373
Handel, Kreditinstitute, Versiche- rungsgewerbe, Dienstleistungen sowie Verkehr und Nachrichten- übermittlung	367	2 278	- 47	189 369	187	1 166	1 977	25	145 377
private Haushalte	333	306	39	25 525	162	128	246	17	12 824
Organisationen ohne Erwerbszweck	87	438	- 27	80 114	34	149	312	-	30 346

3. Gemeldete fertig gestellte Wohn- und Nichtwohnbauten nach Kreisen
Januar bis Dezember 2005
 Neubau

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Wohngebäude							Nichtwohngebäude		
	Ge- bäude	darunter mit ... Wohnungen			Wohnungen in Wohn- gebäuden mit 3 und mehr Wohnungen ¹⁾	Wohnungen		Ge- bäude	Nutz- fläche	Woh- nungen
		1	2	3 und mehr ¹⁾		ins- gesamt	Wohn- fläche			
	Anzahl					100 m ²	Anzahl	100 m ²	Anzahl	
Stadt Erfurt	265	231	22	12	190	465	464	30	486	8
Stadt Gera	98	91	4	3	15	114	128	8	77	-
Stadt Jena	183	141	16	26	194	367	372	24	154	4
Stadt Suhl	21	18	-	3	16	34	40	9	61	4
Stadt Weimar	113	93	10	10	42	155	184	29	535	2
Stadt Eisenach	35	30	4	1	3	41	45	12	37	-
Eichsfeld	207	184	17	6	31	249	329	38	368	3
Nordhausen	115	104	9	2	12	134	156	36	311	1
Wartburgkreis	194	180	12	2	10	214	261	55	330	4
Unstrut-Hainich-Kreis	133	121	10	2	9	150	193	42	274	2
Kyffhäuserkreis	49	47	1	1	5	54	61	32	331	1
Schmalkalden-Meiningen	142	134	6	2	11	157	196	61	360	4
Gotha	178	165	12	1	4	193	239	35	218	3
Sömmerda	88	78	8	2	9	103	113	39	221	2
Hildburghausen	81	78	3	-	-	84	105	31	570	1
Ilm-Kreis	87	73	10	3	36	129	131	40	380	2
Weimarer Land	143	132	10	1	8	160	198	29	200	2
Sonneberg	55	52	3	-	-	58	74	23	218	1
Saalfeld-Rudolstadt	10	9	1	-	-	11	13	6	371	-
Saale-Holzland-Kreis	107	101	5	1	8	119	147	16	91	1
Saale-Orla-Kreis	72	65	5	2	8	83	98	32	444	2
Greiz	102	95	5	2	18	123	137	52	325	1
Altenburger Land	87	74	8	5	35	125	138	27	351	-
Thüringen	2 565	2 296	181	87	664	3 322	3 823	706	6 714	48
davon										
kreisfreie Städte	715	604	56	55	460	1 176	1 234	112	1 350	18
Landkreise	1 850	1 692	125	32	204	2 146	2 589	594	5 363	30
Nachrichtlich: Thüringen										
Januar bis Dezember 2004	3 137	2 829	240	62	428	3 740	4 350	781	6 755	59

1) ohne Wohnheime